#femalestartupsnds

-

Eine explorative Interviewstudie zum Status Quo & den Entwicklungsbedarfen sozio-technischer Innovationsgründungen von Frauen in Niedersachsen

Projektleitung & Handlungsimplikationen:
Projekt Gründerinnen-Consult - hannoverimpuls GmbH

Studiendesign & -durchführung:
Juniorprofessur Female Entrepreneurship - Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Gefördert durch: Niedersachsen
EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds
EUROPA FÜR NIEDERSACHSEN

Was fällt Ihnen als erstes ein,
wenn Sie das Stichwort Gründung hören?

Wer fällt Ihnen als erstes ein,
wenn Sie das Stichwort Gründung hören?

Wer fällt Ihnen als erstes ein,
wenn Sie das Stichwort TechStart-up hören?

95%

der High-Tech-Unternehmen
werden von Männern oder überwiegend männlichen Teams
gegründet

Warum?

Wenige Frauen mit MINT-Hintergrund

Stark männlich geprägtes Startupsystem

Unterschiedliche Zielsetzungen, Bedarfe und Vorgehensweisen von Männern und Frauen

→ Studie #femalestartupsnds

Untersucht:

Was zeichnet Innovationsgründerinnen aus?
Wie sieht ihr Weg aus?
Was bedeutet Niedersachsen als Gründungsstandort?

Erarbeitet Handlungsempfehlungen:

Entstehen weibl. Innovationsgründungen fördern
Gründungsklima verbessern

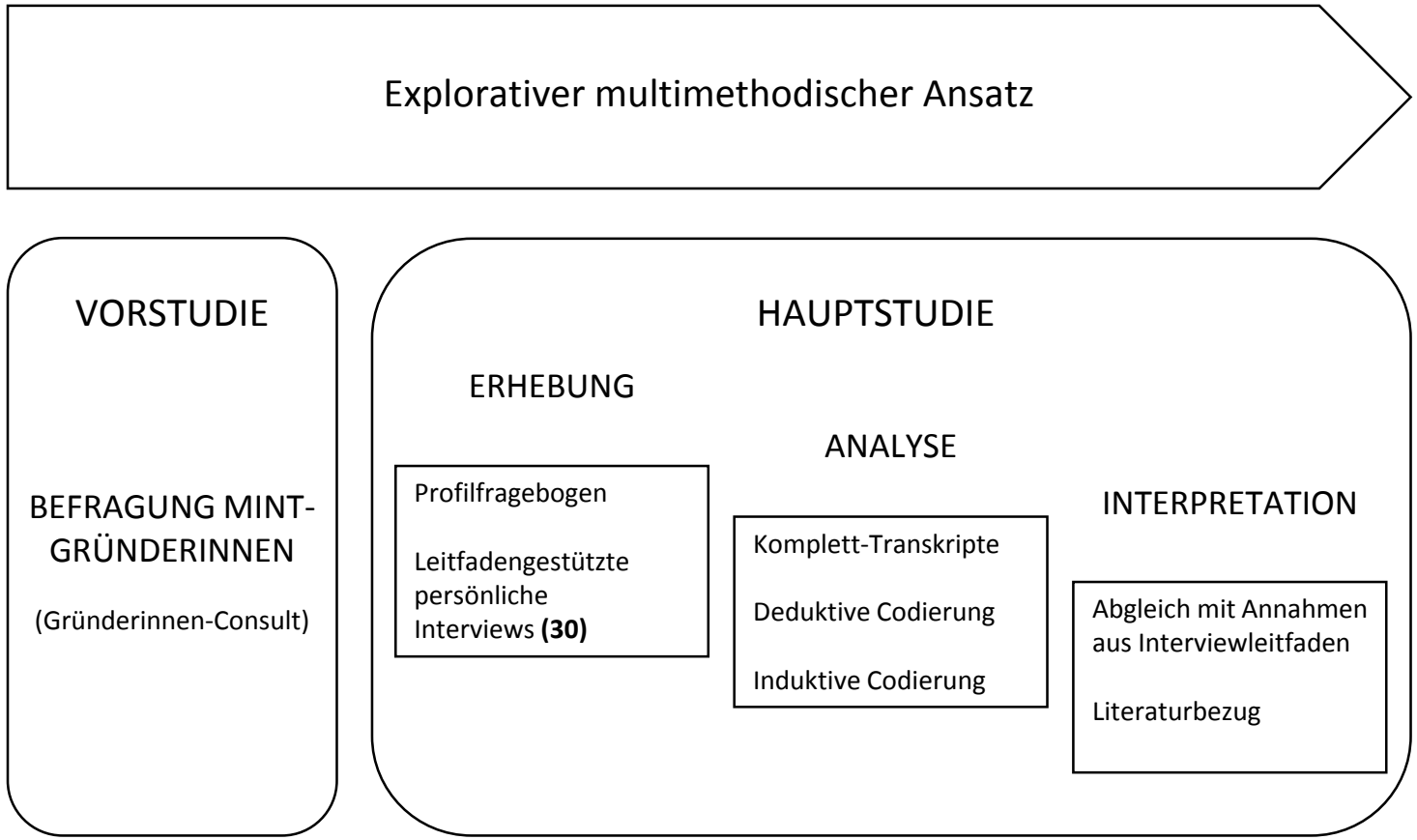
Wer (an) Unternehmertum denkt, denkt in maskulinen Idealen

- Schumpter‘sches Konzept von Innovation und Unternehmertum vermeintlich geschlechtsneutral
  (Birkner & Heinrichs 2018)
- Feminine/ Feministische Perspektiven in der Gründungsforschung unterrepräsentiert
  (Birkner et al. 2018)
- Mediale Darstellung von männlichen Beispielen dominiert
  (Ettl et al. 2016; Hamilton 2013)

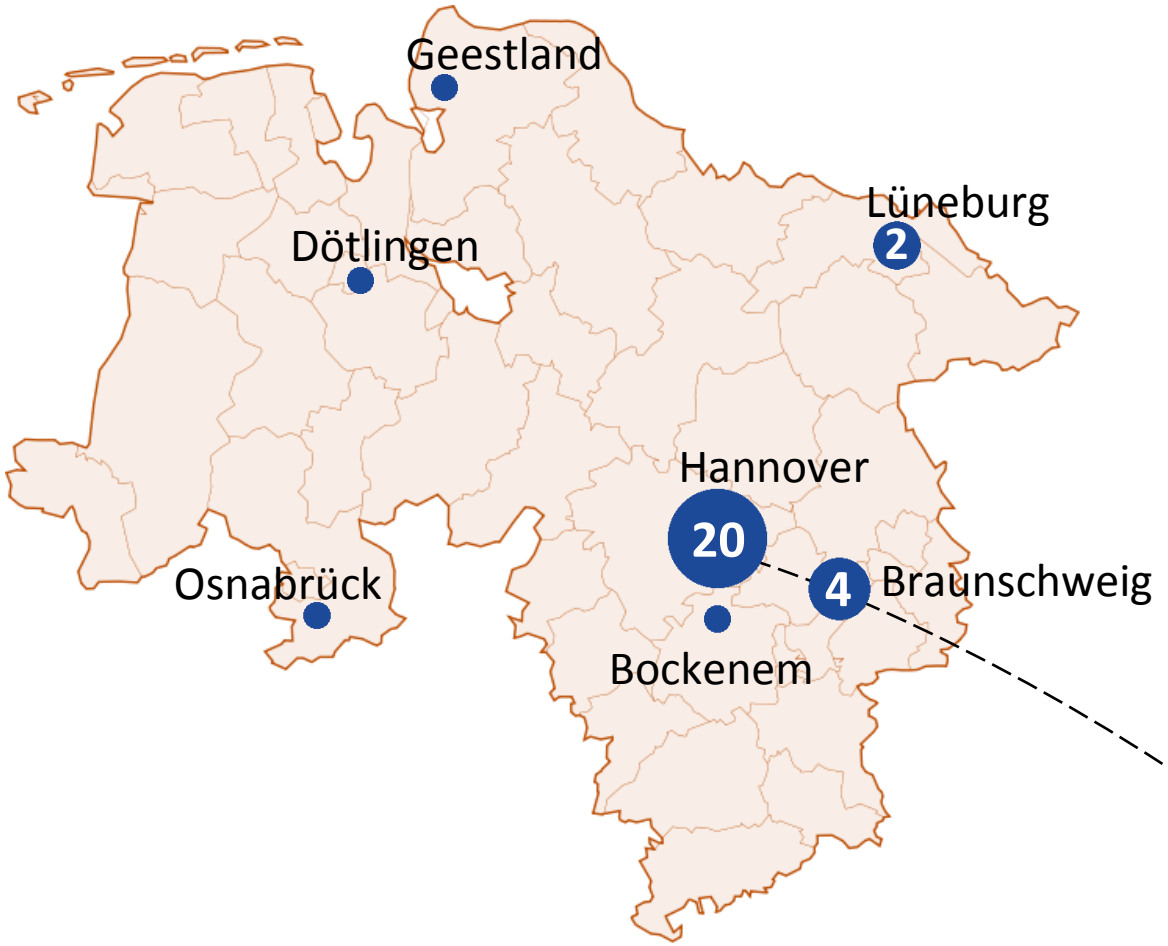
Gründungs-person	**Dissonanz** in Selbst- und Fremderleben von Stereotypen (Unternehmertum vs. Weiblichkeit) “Gender Bias, Social Impact Framing, and Evaluation of Entrepreneurial Ventures“ (Lee / Huang 2018)
Gründungs-motivation	**Dissonanz** im Verständnis erfolgreichen Unternehmertums (disruptive Marktveränderung vs. gesellschaftlicher Beitrag) „Does Gender Make a Difference? Gender Differences in the Motivations and Strategies of Female and Male Academic Entrepreneurs“ (Iffländer et al. 2018)
Gründungs-prozess	**Dissonanz** in der Risikoadressierung (Erfolgserreichung vs. Verlustvermeidung) “We Ask Men to Win and Women Not to Lose: Closing the Gender Gap in Startup Funding“ (Kanze et al. 2017)

Forschungsdesign

Gründ***er***land Niedersachsen?



Interviewsample



Gründungs-form	Unabhängigen Gründungen (67%) Ausgründungen aus Universität/Universitätsprojekt (23%) Ausgründungen aus einem bestehenden Unternehmen (10%)
Geschäfts-felder	Die Gründerinnen sind in unterschiedlichen Geschäftsfeldern tätig, welche häufig an Schnittstellenbereichen angesiedelt sind: Tech-Bereich (50%), Services (27%), Commerce (7%), Games (3%), Fashion (3%), Sonstige (10%)
Gründungs-phasen	Entwicklungsphase (50%) Wachstumsphase (47%) Etablierungsphase (3%)
Alter	Durchschnittlich ca. 35 Jahre
Fachliche Hintergründe	Die fachlichen Hintergründe stellen sich sehr vielfältig dar und sind, ähnlich den Geschäftsfeldern, häufig an disziplinären Schnittstellen vorzufinden. Der Anteil an Akademikerinnen beläuft sich auf 93% (inkl. Fachhochschule).

Interviewfoki

I. Sie als Gründerin – wie würden Sie sich beschreiben?	II. Ihre Gründung – wie ist die verlaufen?	III. Gründen in Niedersachsen – was zeichnet das aus?
Motivation	Ursprung & Ziel der Gründungsidee	Gründungsklima
Vision	Wendepunkte / Schlüsselmomente	Infrastruktur
Gutes Unternehmertum	Finanzierung	Netzwerke
Persönliches Erfolgsverständnis	Team	Wissen / Information
Besonderheiten Fragebogen		
IV. Was waren für Sie die größten Herausforderungen?		
VII. Welche Unterstützung wünschen Sie sich als Gründerin?	VI. In ihrem Gründungsprozess – was hätten Sie sich gewünscht/wünschen Sie sich von wem, womit und wie?	V. Was wünschen Sie sich für den Gründungskontext Niedersachsen?

#femalestartupsnds

GründungsPERSON

Zentrale Erkenntnisse

- Die stärksten Gründungsmotive liegen in der Selbstverwirklichung, Unabhängigkeit sowie in der Gründung aus einem wahrgenommenen Bedarf heraus (v.a. soziale Bedarfe auf Seiten der Gesellschaft oder einer bestimmten Zielgruppe)
- Sinnstiftung in Form der Schaffung eines Mehrwerts – entweder für die Gesellschaft oder für eine bestimmte Zielgruppe – werden stark fokussiert
- Gutes Unternehmertum wird häufig mit (sozialer/gesellschaftlicher) Verantwortung in Verbindung gebracht und spiegelt die eigenen Werte der Probandinnen in Bezug auf ihre Gründung wider

„Ich kann mir vorstellen, dass es anderen Frauen vielleicht ähnlich geht. [...] Aber so ein Idealismus und diese soziale Komponente und der Fokus nicht auf Erfolg und auf reich werden, der kann einem echt um die Ohren fliegen.“ (I_63863dc2)

GründungsPROZESS

Zentrale Erkenntnisse

- Ursprung und Ziel der Gründungsidee überschneiden sich inhaltlich stark mit der Gründungsmotivation der Probandinnen
- Wendepunkte oder Schlüsselmomente während des Gründungsprozesses werden häufig mit den Themen Team, Produktentwicklung, Aufträge, Finanzierung oder anderen Arten von Förderungen in Bezug gesetzt

„Wir haben festgestellt, dass wir unglaublich viel gelernt haben [...]. Aber man lernt wirklich am Besten durch Fehler. [...] das hätten wir beide nicht so gedacht, weil wir beide auch Führungsaufgaben hatten als Angestellte, haben aber festgestellt, dass das ein ganz anderer Schnack ist, wenn man plötzlich sein eigenes Unternehmen hat. [...] Dieses ganze Thema Organisationsstruktur, Verantwortlichkeiten, Mitarbeiter, Führung und auch Mitarbeiterentwicklung, da haben wir eine ganze Menge gelernt und das hätten wir gar nicht so gedacht, dass wir da so viel Nachholbedarf haben.“ (I_bb779c24)

GründungsKONTEXT

Zentrale Erkenntnisse

- Insbesondere in der Anfangszeit der Gründung wird das Gründungsklima als sehr hilfreich und unterstützend wahrgenommen
- Gründungsinfrastruktur wird im ländlichen Raum als ausbaufähig eingeschätzt
- In Netzwerken geht es den Gründerinnen v.a. um einen Austausch auf unterschiedlichen Ebenen (persönlich/professionell)

„Ich fühle mich hier im Norden von Niedersachsen ziemlich vereinsamt als Gründer. Das merke ich auch sehr deutlich an dem Umfeld hier. Ich werde nicht selten als rosa-kariertes Maiglöckchen bezeichnet. [...] Ich muss mir oft anhören "Mensch du hast doch promoviert, mach doch was vernünftiges!“ oder "Willst du nicht lieber wieder nach Berlin?“ Das sind so klassische Dinge, da fehlt hier komplett das Mindset. Es ist, als wenn man in einer Brache unterwegs ist und teilweise sogar noch schlimmer, weil die Leute sogar noch eher negativ fokussiert sind auf das Thema Gründung als positiv fokussiert sind.“ (I_a8e534cb)

Herausforderungen

Zentrale Erkenntnisse

- Neben der Sicherstellung der Finanzierung, wird die Führung von Mitarbeiter*innen als große Herausforderung wahrgenommen
- Bürokratische Hürden, Durchhaltevermögen sowie die Vereinbarkeit von Familie & Selbstständigkeit werden als herausforderungsvoll dargestellt
- Umgang mit Klischees & Diskriminierung als vermutlich genderspezifische Herausforderung

„Man muss das schon sehr wollen. Zum einen muss ich sehr wollen, dass ich Mutter sein möchte und zum anderen muss ich auch sehr wollen, dass ich Unternehmerin bin. [...] Ich fühle mich sozusagen so vom Staat ein bisschen alleine gelassen, weil ich denke, ihr wollte dass Frauen gründen und ihr wollt dass Frauen eine Firma haben usw.. Aber letztendlich in der Realität ist es einfach noch sehr unausgeglichen. [...] Da ist auf jeden Fall Nachholbedarf, gerade wenn man über Frauenquoten usw. spricht und dann denke ich wir brauchen - klar Quote kann man haben, aber wir müssen erst mal die Rahmenbedingungen verbessern, dass man beides kann.“ (I_bb779c24)

WÜNSCHE

Zentrale Erkenntnisse

- Wunsch nach mehr weiblichen Vorbildern und Erfolgsgeschichten aus Niedersachsen sowie mehr Offenheit beim Thema Scheitern und mehr Mentoring durch erfahrene Unternehmer*innen
- Optimierung der Übersichtlichkeit von Förderprogrammen und Unterstützungsangeboten in Niedersachsen & Zentralisierung von Informationen
- Stärkere Fokussierung auf Unternehmensführung & Vernetzung mit anderen Gründer*innen (Unterstützungsangebote)

„Ich wünsche mir ein Förderprogramm, was mir die Möglichkeit gibt, sagen wir über einen Zeitraum von 12 oder 24 Monaten dieses Produkt weiterzuentwickeln und marktreif zu machen, dabei eben sowohl finanzielle Unterstützung als auch Mentoren und Coaching. Das wäre schon toll. [...] ich will da ja etwas erschaffen und erstellen, aber das ist ja auch ein Beitrag, den ich an die Gesellschaft und an die Wirtschaft leisten will. Da kommt ja auch etwas zurück.“ (I_63863dc2)

Zentrale Erkenntnisse

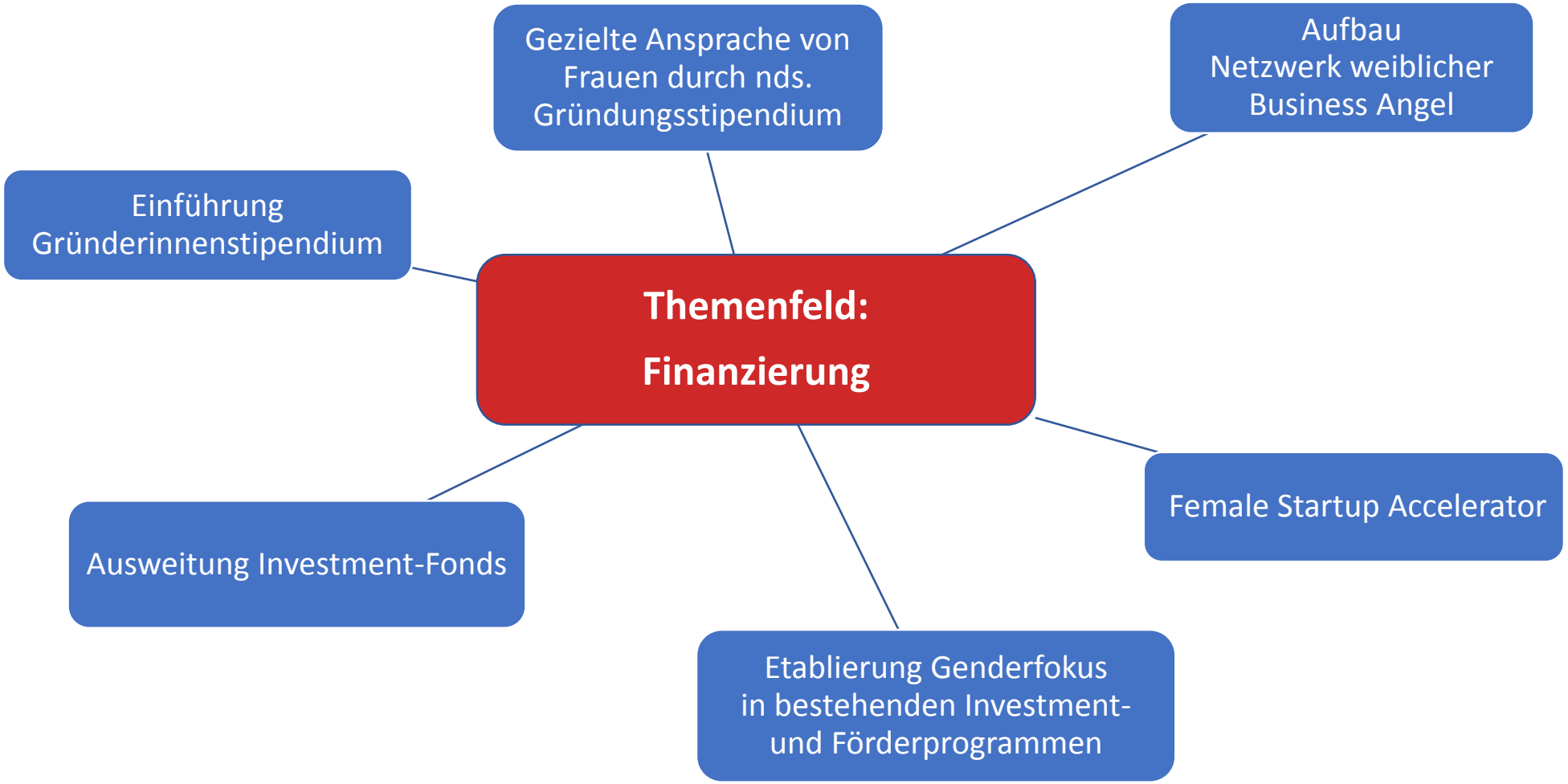
Niedersachsen ist auf einem guten Weg und besitzt das Potenzial neue Wege in der Gründungsförderung zu gehen mit dem Fokus darauf,

- mehr (!) weibliche Vorbilder sichtbar zu machen
- mehr (!) Raum für Austausch zu schaffen
- mehr (!) bedarfsgerechte Förderung zu ermöglichen

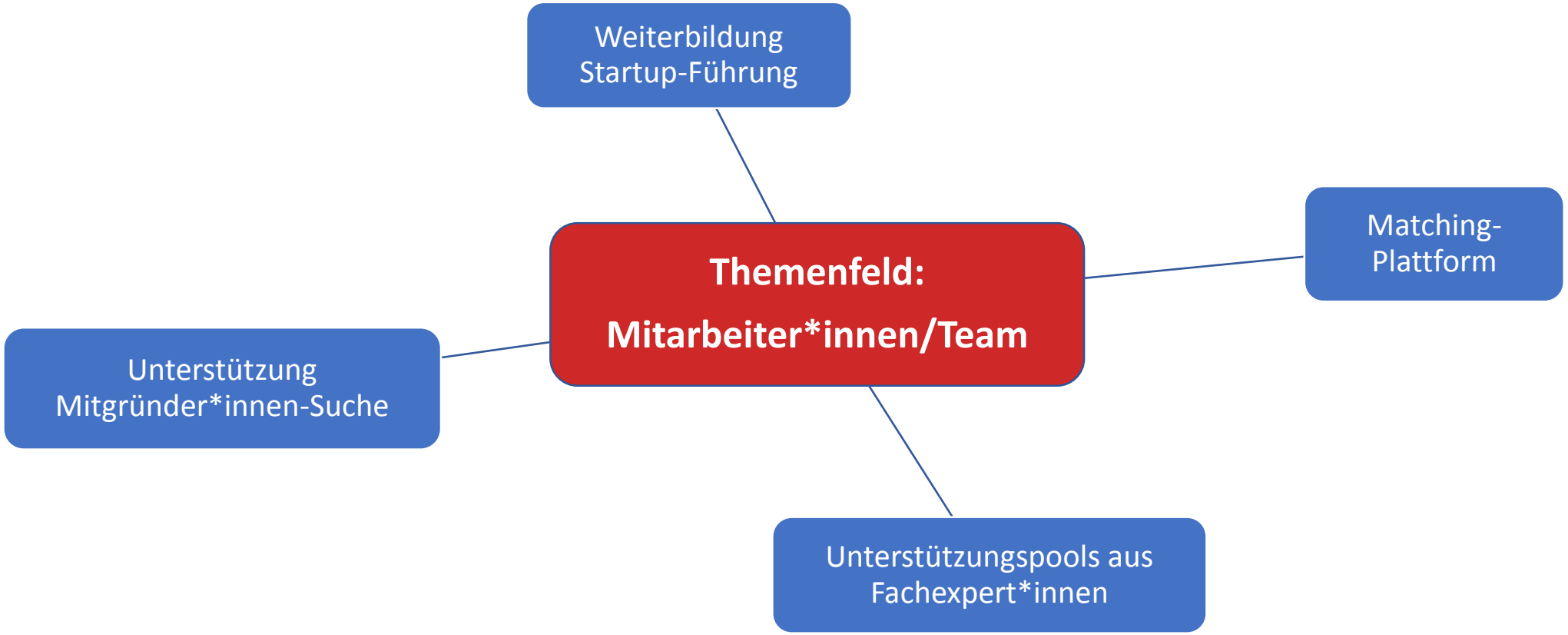
→ (Selbst-)Führung und ein breiteres Innovationsverständnis als zentrale Themen der Gründungsförderung zu adressieren

„Ich glaube, viele Frauen finden es auch unglaublich abschreckend, was zur Zeit auf den gehypten Bühnen dieser Szene passiert und verstehen den Sinn daran nicht. Frauen gründen ja nicht. Das stimmt nicht. Frauen gründen nicht solche Unternehmen, weil viele auch vielleicht den Sinn nicht daran sehen, ein Unicorn zu gründen und ihr Leben in eben diesen Dienst dieser Industrie zu stellen. [...] Diese Sinnfrage glaube ich zumindest ist bei vielen Frauen ein bisschen dominanter als bei den Männern und hält uns davon ab, auf die Bühnen zu gehen, die uns derzeit bereitet werden.“ (I_a8e534cb)

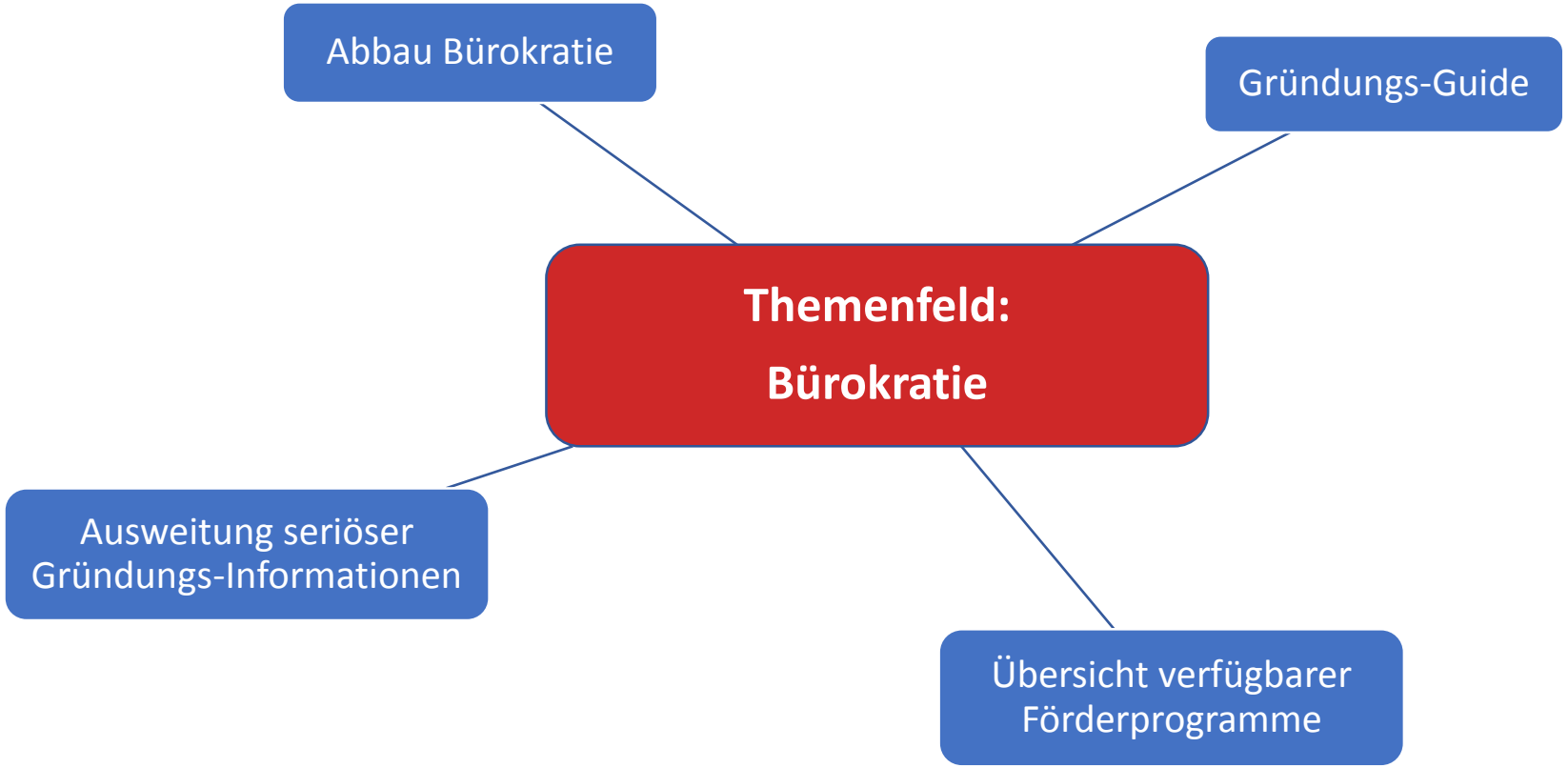
Handlungsempfehlungen



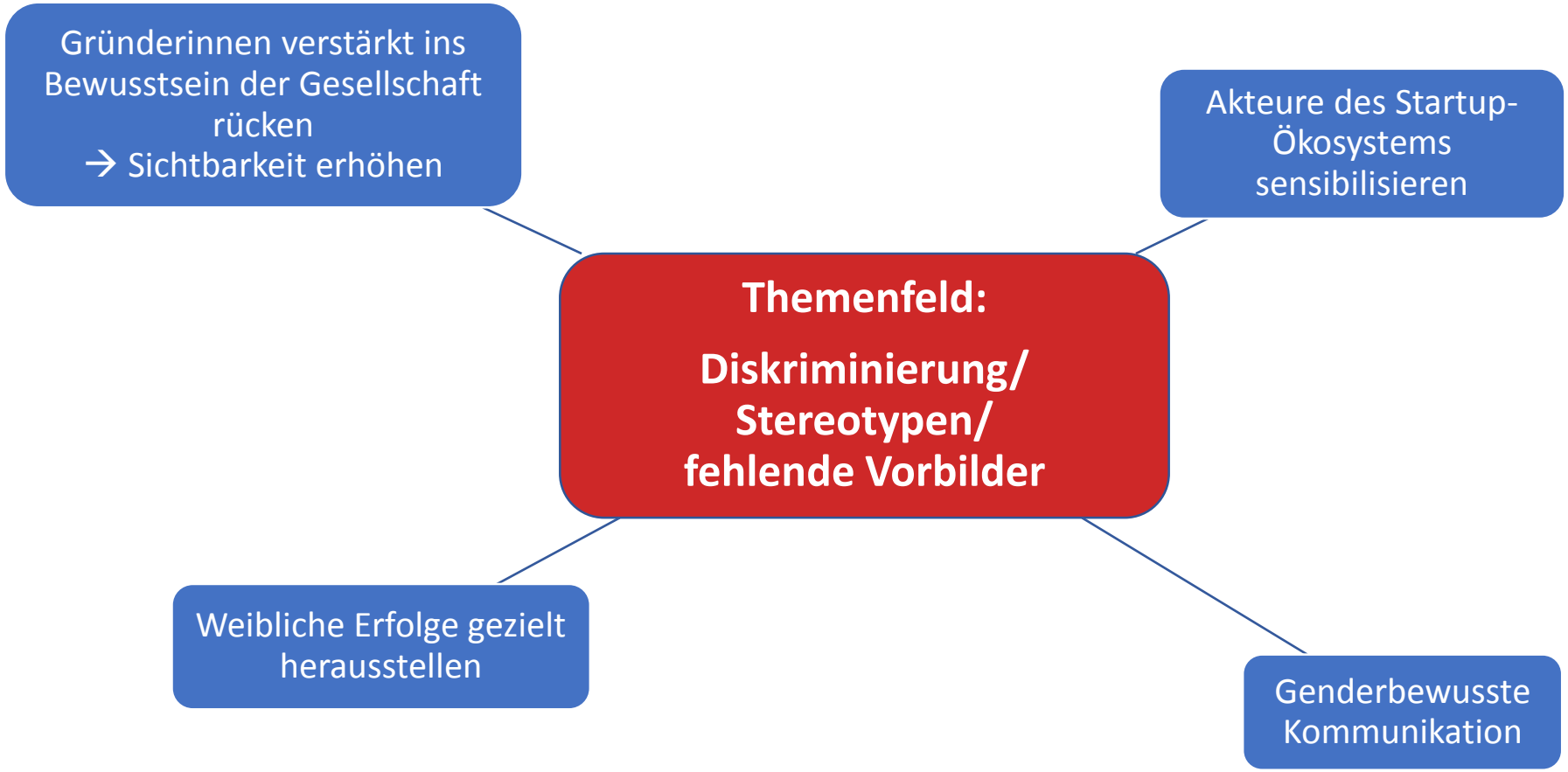
Handlungsempfehlungen



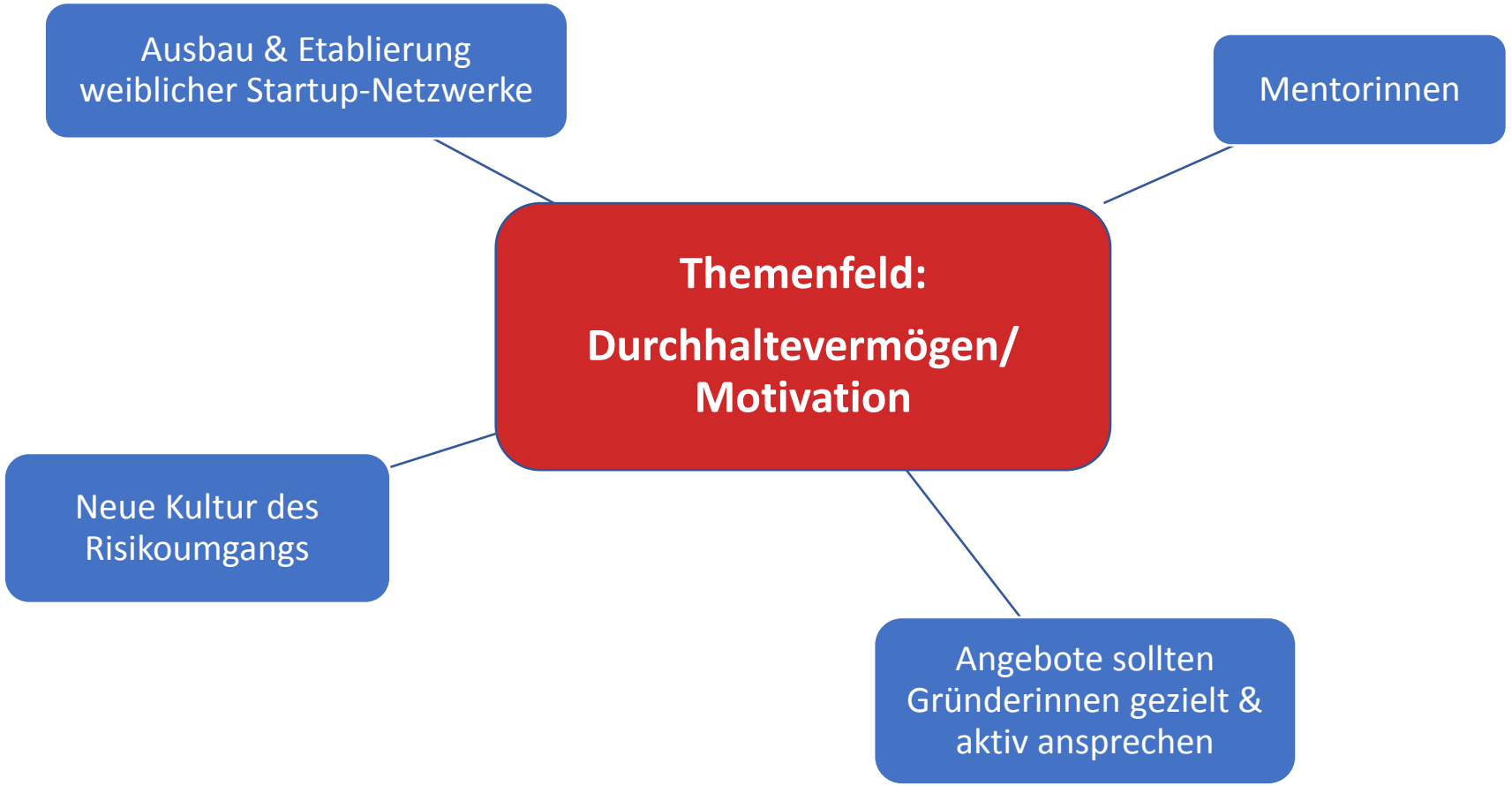
Handlungsempfehlungen



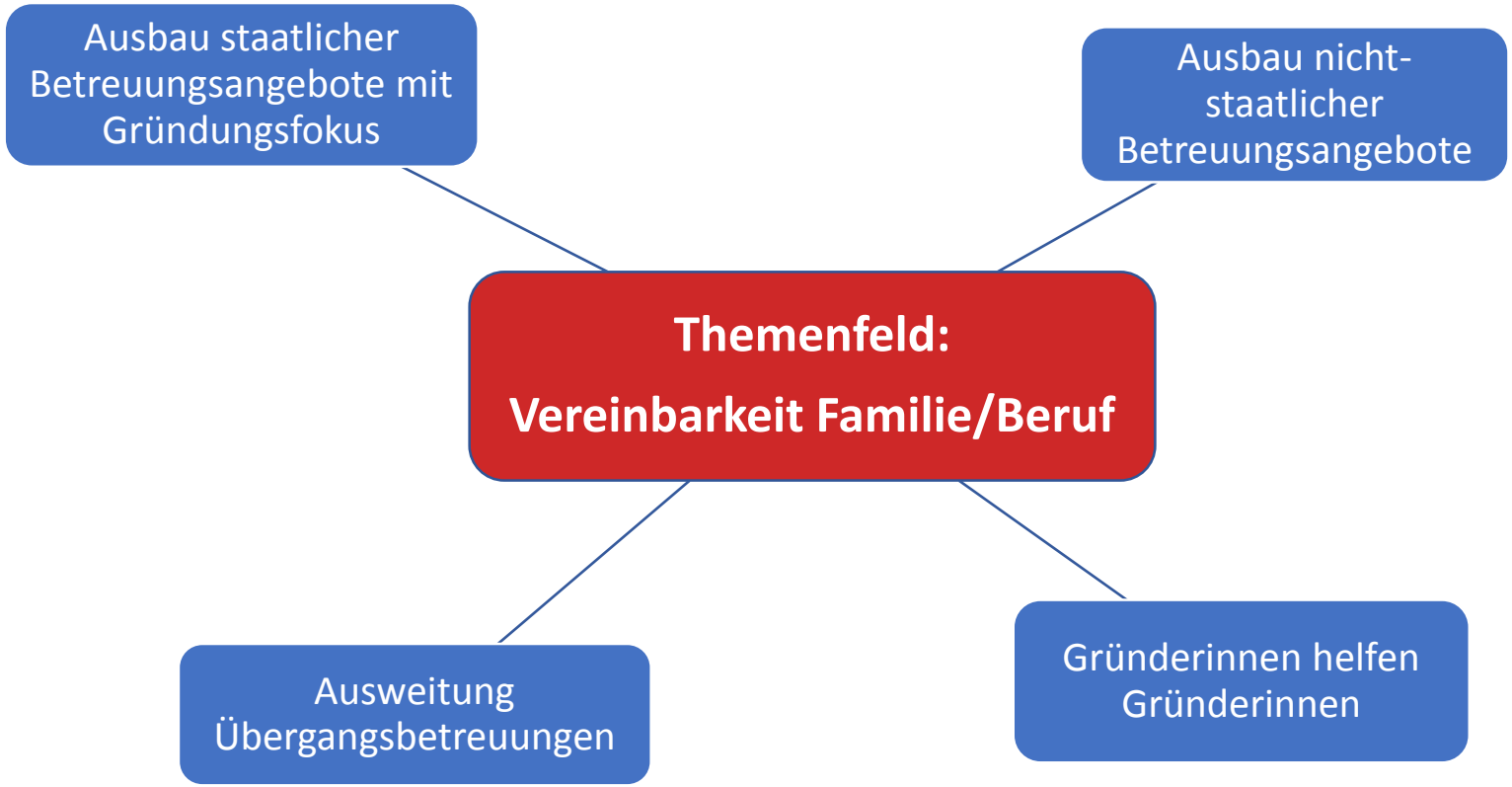
Handlungsempfehlungen



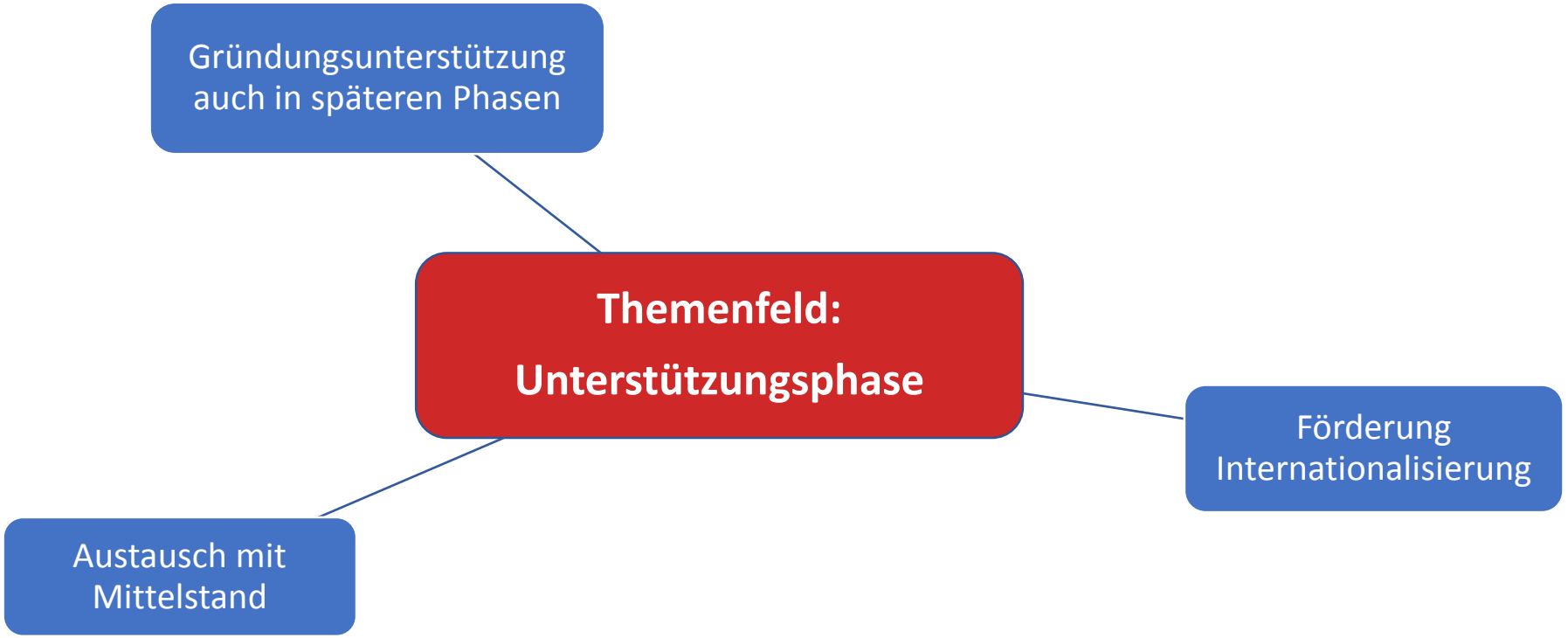
Handlungsempfehlungen



Handlungsempfehlungen



Handlungsempfehlungen



Mit Dank den Förderern:

Literatur

Birkner, S., Ettl, K., Welter, F., Ebbers I. (2018). Women‘s Entrepreneurship in Europe, Cham: Springer.

Birkner, S., Heinrichs, L. (2018). Eine Frage der Zeit? Eine feministisch motivierte Reflektion der historischen Bedingtheit des Schumpeter‘schen Gedankengutes zum Unternehmertum. In H. Frambach, N. Koubek, H. Kurz, R. Pfriem (Hrsg.), Schöpferische Zerstörung und der Wandel des Unternehmertums: Zur Aktualität von Joseph Schumpeter (S. 333-352) Weimar Lahn: Metropolis.

Ettl, K., Welter, F., Achtenhagen, L. (2016). „Das 21. Jahrhundert ist weiblich“ – Unternehmerinnen in der Presse, IfM-Materialien Nr. 249, IfM Bonn.

Hamilton, E. (2013). The discourse of entrepreneurial masculinities (and femininities). *Entrepreneurship and Regional Development, 25(1-2),* 90-99.

Iffländer, V., Sinell, A., Schraudner, M. (2018). Does Gender Make a Difference? Gender Differences in the Motivations and Strategies of Female and Male Academic Entrepreneurs. In S. Birkner, K. Ettl, F. Welter, I. Ebbers (Hrsg.), Women‘s Entrepreneurship in Europe (S. 65-82). Cham: Springer.

Kanze, D., Huang, L., Conley, M. A., & Higgins, E. T. (2018). We Ask Men to Win and Women Not to Lose: Closing the Gender Gap in Startup Funding. *Academy of Management Journal*, *61*(2), 586-614.

Lee, M., & Huang, L. (2018). Gender bias, social impact framing, and evaluation of entrepreneurial ventures. *Organization Science*, *29*(1), 1-16.

BACK UP

Genutzte Finanzierungsquellen & Unterstützungsangebote

Finanzierungsquellen in der **Entwicklungsphase**
(30 von 30 Gründerinnen):

1. Eigene Ersparnisse (80%)
2. Staatliche Fördermittel (43%)
3. Freunde & Familie (27%)

In den Bereichen...
Netzwerkveranstaltungen (63%)
Fachliche Beratung (47%)
Wettbewerbe (43%)
Coaching / Mentoring (33%)
Finanzierung (27%)
Ideen(weiter)entwicklung (23%)
... werden die Angebote der Wirtschafts-förderungen am meisten genutzt

Finanzierungsquellen in der **Wachstumsphase**
(15 von 30 Gründerinnen):

1. Eigene Ersparnisse (47%)
2. Innenfinanzierung (33 %)
3. Staatliche Fördermittel (20%)
4. Bankdarlehen (20%)

87% nutzen die Angebote von Banken nicht

Die größten Herausforderungen der Gründerinnen sind...

- der Gründungsprozess selbst (z.B. steuerrechtliche Aspekte, Bürokratie, DSGVO)
- Mitarbeiter*innen finden, halten, führen und/oder entlassen
- Job mit dem „Privatleben unter einen Hut bringen“ / Trennung von Arbeitszeit & Privatzeit
- Finanzierungssicherstellung
- Selbstvertrauen
- Durchhalten & Geduld
- Umgang mit Klischees & Diskriminierung („Man muss doppelt so gut sein für die halbe Anerkennung“)

Die Gründerinnen wünschen sich...

- mehr weibliche Vorbilder & Erfolgsgeschichten
- mehr Mentoring
- mehr Offenheit beim Thema Scheitern
- strukturierte Persönlichkeitsweiterbildung („Gründerinnen-Akademie“)
- „(Muster)Gründungsanleitung“ / „Grundkurs Gründen“ (Unternehmensführungsthemen & Vernetzung)
- Kinderbetreuung, die individuellen Bedürfnissen entspricht
- Übersichtlichkeit von Förderprogrammen und Unterstützungsangeboten („Förderprogramm-Mindmap“) & Zentralisierung von Informationen